

---

+++ Vertreibung: Historiker verlassen Stiftungsbeirat +++ Erdbeeren sind zu billig +++

#### ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Tag des Fahrrads +++ Schneller von Stettin nach Posen +++ Waggonfabrik bietet neue Arbeitsplätze +++ Protestaktion des Pflegepersonals +++ Gute Ernte – aber wohl niedrige Preise +++ Bibliothek sucht Stadtansichten +++ Jubiläums-Floßfahrt auf der Oder +++ Was weiß man in Warschau über die Grenzregion? +++ Geografischer Ort als Touristenattraktion +++ Stadtname gekürzt +++ Ansichten von Greifenhagen +++

#### LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Denkmal abgerissen – Russland protestiert +++ Giftmüll als Baustoff nach Lubuskie gebracht +++ „Nein“ zu Windparks +++ Szumowska gewinnt Lebuser Filmpreis +++ Hospiz startet ohne Direktor +++ Drohne bringt Abtreibungsmittel nach Polen +++ Buch: Verbindungen zwischen Gorzów und Frankfurt +++ Kunstfestival MOST an der Oder +++ Amazon-Mitarbeiter drohen mit Streik +++

---

#### POLITIK

### Vertreibung: Historiker verlassen Stiftungsbeirat

**Berlin / Breslau / Warschau.** Der Leiter des Willy-Brandt-Zentrums Breslau Krzysztof Ruchniewicz und der Warschauer Historiker Piotr Madajczyk haben vorzeitig ihren Sitz im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung niedergelegt. Sie protestieren damit gegen die Ernennung von Winfrid Halder zum neuen Direktor der Stiftung durch die Kulturbeauftragte der Bundesregierung Monika Grütters.



Halder, bisher Leiter des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, gilt als konservativer Wunschkandidat der Vertriebenenverbände, die sechs von 21 Sitzen im Beirat innehaben. Man habe keinen Einfluss auf die Wahl des neuen Direktors gehabt, sagt Ruchniewicz. Auch der Beiratsvorsitzende Stefan Troebst aus Leipzig und der Berliner Historiker Michael Wildt traten zurück, ebenso wie der unterlegene Gegenkandidat Michael Schwartz vom Münchner Institut für Zeitgeschichte. Mehrere deutlich besser als Halder qualifizierte Kandidaten seien nicht eingeladen worden, so Troebst. Halder ist Nachfolger von Manfred Kittel, der nach Zerwürfnissen mit dem Beirat zurückgetreten war. Kittel erntete Kritik, weil er die deutsche Vertreibungsproblematik einseitig exponiert dargestellt hatte. Gleiches befürchtet man von Halder. Grütters warf den zurückgetretenen Historikern vor, „Öl ins Feuer“ zu gießen.

» [Gazeta Wyborcza](#), 1.07. und 4.07.2015

» Bild: [Krzysztof Ruchniewicz forscht unter anderem über Vertreibung und Wiedergutmachung im deutsch-polnischen Kontext und ist Direktor des Willy-Brandt-Zentrums in Breslau](#). Autor: RuPho, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Funkhaus Europa](#), 1.07.2015

» [Die Zeit](#), 30.6.2015

## WIRTSCHAFT

## Erdbeeren sind zu billig

**Polen.** Die Produktion von Erdbeeren lohnt in Polen derzeit kaum noch. Der Kilopreis, den die Konzerne zahlen, liegt bei nur 2,72 Złoty (65 Cent), die Produktionskosten plus Ernte belaufen sich auf 2,70 bis 2,80 Złoty (64 bis 67 Cent). Bei Händlern auf den Warschauer Märkten liegt der Kilopreis je nach Qualität bei 3 bis 8 Złoty. Rentabel war die Erdbeerproduktion zuletzt 2013 als die Bauern durchschnittlich 3 Złoty für das Kilo bekamen, gut verdienten sie 2012 beim Kilopreis von 4,60 Złoty, allerdings fiel die Ernte insgesamt geringer aus. Die Zahlen gab das Institut für Agrarökonomie und Nahrungsmittelwirtschaft (Instytut Ekonomiki Rolnictwa i Gospodarki Żywnościowej) heraus.

» [Gazeta Wyborcza, 1.07.2015](#)

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

## STADTVERKEHR

## Tag des Fahrrads

**Szczecin (Stettin).** Der Tag des Fahrrads wurde am 21. Juni mit einem großen Fahrradkorso durch die Stadt begangen. Etwa 1000 Personen nahmen trotz schlechten Wetters an der Fahrradsternfahrt teil, um auf das Fahrrad als Element des täglichen Nahverkehrs in der Stadt aufmerksam zu machen. Nach Ansicht der OrganisatorInnen wird in Stettin immer noch zu wenig in die Fahrradinfrastruktur investiert. Zwar sei die Inbetriebnahme des städtischen Fahrradleihsystems ein großer Schritt in die richtige Richtung, doch für die Sicherheit auf dem Fahrrad im alltäglichen Verkehr werde zu wenig getan. Beispielsweise mache Stettin von der Einrichtung so genannter Fahrradschleusen an Ampeln trotz neuer gesetzlicher Bestimmungen keinen Gebrauch.

» Foto: Einige FahrradfahrerInnen kamen auch aus Deutschland nach Stettin. Autor: Adrian Fiedler. Creative Commons BY-SA.

» Kurier Szczeciński, 22.06.2015



## TRANSPORT

## Schneller von Stettin nach Posen

**Stettin / Poznań (Posen).** Im Rahmen des Europäischen Transportprojekts „Connecting Europe Facility“ erhält die für das polnische Schienennetz verantwortliche Gesellschaft PKP Polskie Linie Kolejowy (PKP PLK SA) 2 Milliarden Złoty für den Ausbau der Strecke Stettin – Dąbie – Posen. Durch die Modernisierung der 570 Kilometer langen Strecke, die die Einführung des europäischen Zugsicherungssystems ERTMS und

Inbetriebnahme einer Leitstelle in Stargard einschließt, soll die Streckengeschwindigkeit auf dem Großteil der Strecke auf 160 Kilometer/Stunde erhöht werden. Dadurch sinkt die Fahrzeit zwischen beiden Städten um 30 Minuten auf unter zwei Stunden. Dadurch wird Stettin auch besser an die Hauptstadt Warschau angebunden. Die Modernisierung soll bis 2020 abgeschlossen sein.

» Kurier Szczeciński, 02.07.2015

## WIRTSCHAFT

### Waggonfabrik bietet neue Arbeitsplätze

**Stettin.** Die Bahngesellschaft PKP Cargo und der amerikanische Konzern Greenbrier Europe planen eine Waggonproduktionsstätte in Stettin. Auf dem Gelände des zum polnischen Gütertransportunternehmens PKP Varga gehörenden Ausbesserungswerks sollen zunächst Eisenbahnwaggons für den Kohletransport produziert werden. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Vertreter der beiden Unternehmen am 1. Juli. Die Investition in das alte Ausbesserungswerk beträgt etwa 10 Millionen Złoty und soll etwa 150 neue Arbeitsplätze schaffen.

» [Rynek Kolejowy, 02.07.2015](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.07.2015](#)

» Głos Szczeciński, 03.07.2015

» Kurier Szczeciński, 03.07.2015

## GESUNDHEIT / SOZIALES

### Protestaktion des Pflegepersonals

**Stettin.** Etwa 150 Krankenpflegerinnen des Krankenhauses an der ulica Unii Lubelskiej protestierten am 22. Juni vor ihrer Arbeitsstätte gegen schlechte Arbeitsbedingungen und zu niedrige Löhne. Sie fordern eine Lohnerhöhung, bessere Arbeitsbedingungen und Umwandlung der Verträge auf Honorarbasis in Festanstellungen. Die polnische Gewerkschaft der Pflegerinnen und Hebammen fordert landesweit ebenfalls Lohnerhöhungen. Das Stettiner Krankenpersonal verlangt vor allem mehr Zeit für den einzelnen Patienten. Viele im Pflegebereich Tätige sind nicht fest angestellt, sondern arbeiten auf Honorarbasis, auch im Krankenhaus an der ulica Unii Lubelskiej. Würde man dort auf eigentlich bereits im Ruhestand befindliches Personal verzichten, müssten ganze Abteilungen geschlossen werden, heißt es. Das polnische Gesundheitsministerium kündigte zwar Gespräche an. Das Vertrauen des Pflegepersonals in den Minister ist jedoch gering, zumal dieser in einer Verlautbarung den Krankenschwestern das Streikrecht abstritt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 23.06.2015](#)

» Kurier Szczeciński, 23.06.2015

## LANDWIRTSCHAFT

## Gute Ernte – aber wohl niedrige Preise

**Zachodniopomorskie (Westpommern).** Bereits seit dem Monatswechsel Juni/Juli ist Erntezeit. Zuerst werden Raps und Gerste geerntet, dann folgen die anderen Getreidesorten. Wegen des kühlen Frühlings beginnt die Ernte im Schnitt zwei Wochen später als sonst. Agrarexperten rechnen mit einer guten Ernte auch für alle Obst- und Gemüsesorten in der Region. Allerdings müssten die Landwirte – auch wegen der generell guten Ernteprognosen – wohl mit verhältnismäßig niedrigen Ankaufpreisen rechnen.

» Kurier Szczeciński 23.06.2015

## ZEITZEUGNISSE

## Bibliothek sucht Stadtansichten

**Stettin.** Die öffentliche Stadtbibliothek ruft dazu auf, Fotografien aus privatem Besitz, die geeignet sind, die Stadtgeschichte zu dokumentieren, zum Einscannen in die Bibliothek zu bringen. „Um uns herum geschehen alltägliche und außergewöhnliche Dinge. Jede/r kann daher Zeitzeuge der Stadtgeschichte sein“, erklärte Anna Rutkowska, Initiatorin der Aktion „Zeitzeugen“ von der Stadtbibliothek. Sie bat gleichzeitig auch darum, die Fotos verstorbener Familienangehöriger durchzusehen, oftmals finde sich dort interessantes Material. Bei einem ersten Treffen der Aktion „Zeitzeugen“ am 3. Juli (im Zusammenhang mit dem 70. Jubiläum des polnischen Stettin) wurden bereits Fotos und Archivfilme aus der Nachkriegszeit gezeigt. StettinerInnen konnten dort ihre Fotos einreichen. Die Filialen der städtischen Bibliotheken stehen aber auch nach diesem Termin zum Scannen bereit.

» Kurier Szczeciński 23.06.2015

## FLUSSFAHRT

## Jubiläums-Floßfahrt auf der Oder

**Kędzierzyn-Koźle (Kandrzin-Cosel) / Stettin.** Die zwanzigste Oderfloßfahrt ist am 27. Juni in Kędzierzyn-Koźle zu ihrer Fahrt flussabwärts aufgebrochen. Die TeilnehmerInnen werden unterwegs in zwanzig Orten empfangen, wo jeweils Feierlichkeiten oder Stadtfeste stattfinden. Am 11. Juli wird das Floß in Stettin erwartet. Die Jubiläums-Floßfahrt wird von der Meeres- und Fluss-Liga des Verbandes der Oderstädte und Gemeinden und einigen Anliegergemeinden veranstaltet.



Die Marschallämter der Wojewodschaften Lubuskie (Lebuser Land) und Zachodniopomorskie (Westpommern) koordinieren die Rahmenveranstaltung zur Begrüßung der etwa ein Dutzend Flöße.

» Oder-Flößer in Stettin. Foto: „włodi“, Quelle: [Flickr](#), Lizenz: [Creative Commons BY-SA 2.0](#).

» Oderfloßfahrt: [www.flisodrzanski.pl](http://www.flisodrzanski.pl)

» Kurier Szczeciński, 26.06.2015

## GRENZÜBERSCHREITENDES POLIZEIABKOMMEN

**Was weiß man in Warschau über die Grenzregion?**

**Zachodniopomorskie.** Der Herausgeber der Gazeta Chojeńska, Robert Ryss, greift in einem Kommentar das deutsch-polnische Polizeiabkommen auf, das am 9. Juli 2015 nach mehrjährigen Verhandlungen und der Ratifizierung durch den polnischen Sejm und den deutschen Bundestag in Kraft tritt. Angesichts der Kritik an dem Abkommen durch einige Abgeordnete des Sejm stellt er sich die Frage: Was weiß man in Warschau über Kriminalität in der Grenzregion? Er weist auf die Plage von Diebstählen und Einbrüchen auf deutscher Seite hin, die – selbst dann wenn sie nicht von polnischen Landsleuten begangen werden – das Bild Polens in Deutschland negativ beeinflussen. Das Polizeiabkommen ermögliche eine grenzüberschreitende Verfolgung der Täter und schränke nicht – wie von Abgeordneten der rechtskonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) befürchtet – die Souveränität Polens ein. Schließlich bekämen polnische Polizisten die gleichen Rechte auf deutscher wie deutsche auf polnischer Seite.

» [Gazeta Chojeńska, 30.06.2015](#)

## TOURISMUS

**Geografischer Ort wird Touristenattraktion**

**Cedynia (Zehden).** Der äußerste westliche Punkt Polens, geografische Länge 14°, 7“, liegt unweit vom Oderübergang bei Osinów Dolny (Niederwutzen). Dieser geografische Ort wurde während der Festtage von Cedynia vom Priester Michał Kostrzewa im Beisein der Bürgermeisterin Gabriela Kotowicz gesegnet. Schon eine Weile gibt es Überlegungen, wie man diesen Ort zu einer Touristenattraktion machen könnte. Jetzt wird es konkreter. Die Gemeinde will sich um Fördermittel bemühen, um diesen hübsch gelegenen und durch den Oderradweg bereits zugänglichen Ort zum attraktiven Ausflugsziel umzugestalten.

» [Gazeta Chojeńska 30.06.2015](#)

## PANORAMA

**Stadtname gekürzt**

**Stargard.** In der Transodra Presseschau haben wir bereits umgesetzt, was demnächst Gesetz wird: Der Name der Stadt Stargard Szczeciński lautet ab dem nächsten Jahr nur noch Stargard. Die Streichung des zweiten Teils, ins Deutsche am besten mit „bei Stettin“ übertragbar, ist schon lange geplant. Im Jahr 2000 hatte es ein Bürgerbeteiligungsverfahren gegeben, bei dem sich 66 Prozent der Bürger für die Stadtnamensverkürzung aussprachen. Allerdings hatten zu wenig Einwohner an diesem Verfahren teilgenommen, so dass der Vorschlag nicht rechtsgültig wurde. Das Verfahren wurde deshalb 2009 noch einmal wiederholt, wobei die Ja-Stimmen prozentual etwas niedriger lagen. Damit dieses neue Votum umgesetzt werden kann, bedarf es noch der Zustimmung der Stadtverordneten und des Ministeriums für Verwaltung und Digitalisierung. Vorbehalte gab es zunächst wegen der potentiell hohen Kosten für den Austausch der Personalausweise. Das ist nun hinfällig geworden, da seit diesem Jahr keine Adressen mehr

in die Ausweise eingetragen werden müssen. Nun kann die Stadt an der Ina ab 2016 so heißen, wie es ihre Bürgerinnen und Bürger wünschen: Stargard.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 27.06.2015](#)

» Kurier Szczeciński 29.06.2015

» Głos Szczeciński, 03.07.2015

#### TIPP AUSSTELLUNG

### Ansichten von Greifenhagen

**Gryfino (Greifenhagen).** Vom 7. bis zum 24. Juli zeigt die Tourismusinformation von Gryfino in der „Kleinen Galerie (Mała Galeria CIT)“ am Oderboulevard (ul. Nadodrzańska 1) Zeichnungen, Aquarelle und Fotos mit Ansichten des alten Greifenhagen. Die Zeichnungen stammen von Herbert Kämper aus Bersenbrück (Partnergemeinde Gryfinos), der dort ein Greifenhagener Heimatmuseum betreibt. Die Galerie ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

» [Gazeta Chojeńska, 30.06.2015](#)

#### LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

#### ÖKOLOGIE

### Giftmüll als Baustoff nach Lubuskie gebracht

**Zielona Góra (Grünberg) / Żary (Sorau).** Die Fernsehsendung „Uwaga“ des Kanals TVN berichtete über Transporte gesundheitsschädlichen Abfalls aus Deutschland in die Wojewodschaft Lubuskie. Nach Informationen der Journalisten hat ein Unternehmen aus Zielona Góra regelmäßig mit Schwermetallen wie Chrom, Nickel und Kadmium angereicherte Schlacke aus einem Zinkabbau bei Freiburg, deklariert als „Bauzuschlagsstoff“, zur Lagerung nach Tuplice (Teuplitz) und Przylep (Schertendorf) gebracht. Das Landratsamt Żary hatte 2013 für Tuplice eine Genehmigung ohne entsprechendes Gutachten der regionalen Umweldirektion erteilt. Der Ort liegt am Rande des Muskauer Parks, der UNESCO-Status erhalten soll. Als in Tuplice kein Platz mehr war, wurde der Abfall auf einem Privatgrundstück in Przylep abgeladen. Die Schwermetallkonzentration übersteigt die erlaubten Werte zum Teil um das 60fache.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 27.06.2015](#)

#### ERINNERUNG

### Denkmal abgerissen – Russland protestiert

**Nowa Sól (Neusalz).** Der Abriss des Denkmals der Waffenbrüderschaft auf dem Bahnhofsvorplatz sorgt für Diskussionen. Der Abriss sei ein „unfreundlicher Akt der polnischen Seite und ein Verstoß gegen das Abkommen zwischen Polen und Russland über Soldatengräber und -denkmäler“, teilte das russische Außenministerium in einer Protestnote mit. Stadtpräsident Wadim Tyszkiewicz wehrt sich. Man sei mit

Bedacht vorgegangen. Der Abriss des maroden Denkmals sei bereits vor sieben Jahren beschlossen worden. Russische Vertreter hätten damals eingewilligt, dass an dem Ort ein neues Denkmal für die Veteranen entstehe, so Tyszkiewicz. Zudem seien dort keine Soldaten bestattet. Das alte Monument zeigte zwei Rotarmisten und einen polnischen Soldaten, sowjetische Symbole waren bereits in den 90er Jahren entfernt worden. Das neue Denkmal soll überwiegend aus Spenden der Einwohner finanziert werden und ist den „Helden des Kampfs um Polen“ gewidmet.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 5.07.2015](#)

» [Gazeta Lubuska, 4.07.2015](#)

## PARTIZIPATION

### „Nein“ zu Windparks

**Wschowa (Fraustadt).** Die Bewohner zweier Dörfer haben sich in einem Referendum mehrheitlich gegen die Errichtung von Windparks in ihrer Umgebung ausgesprochen. In Siedlnica (Zedlitz) nahmen 222 von 689 Abstimmungsberechtigten teil, 25 waren für die Windräder, 197 dagegen. In Olbrachcice (Ulbersdorf) gaben 81 von 204 Personen ihre Stimme ab, davon nur 18 für die Investition. Ein Quorum gab es nicht, da die Abstimmung nicht bindend ist. Die Bürgermeister gaben jedoch ihr Wort, sich am Ergebnis orientieren zu wollen. Man wolle künftig vielleicht öfter auf diese Art des Plebiszits zurückgreifen, so Vize-Bürgermeister Czopek.

» [Gazeta Lubuska, 4./5.07.2015](#)

## KULTUR

### Szumowska gewinnt Lebuser Filmpreis

**Łagów (Lagow).** Beim 44. Festival „Lebuser Filmsommer“ (LLF) hat der Film „Cialo“ („Körper“) von Małgorzata Szumowska den Hauptpreis „Goldene Traube“ gewonnen. „Cialo“, mal als Drama, mal als schwarze Komödie bezeichnet, dreht sich in miteinander verwobenen Einzelepisoden um Trauer, Esoterik, Magersucht. Szumowska hatte mit dem Film bereits den Silbernen Bären auf der diesjährigen Berlinale erhalten. Den zweiten Preis erhielt der



tschechische Film „Cesta ven“ („Der Weg nach draußen“) von Petra Václava über das Leben einer Roma-Gemeinschaft. Auch der dritte Preis ging nach Tschechien. Die Produktion von Irena Pavlášková „Fotograf“ setzt sich mit dem Leben des Fotografen Jan Saudek auseinander. Das Festival dauerte vom 28.06. bis

5.07. Nach Diskussionen um ein mögliches Konkurrenzfestival im Frühjahr ([TO berichtete](#)) wurde der LLF wie üblich vom Klub für Filmkultur um Andrzej Kawala in Zielona Góra veranstaltet.

» Bild: [Małgorzata Szumowska \(links\) mit Juliette Binoche bei der Film Premiere von "Das bessere Leben"](#).

Autor: Georges Biard, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 5.07.2015](#)

## SOZIALES

### Hospiz startet ohne Direktor

**Żary (Sorau).** Das fertig gestellte, durch Spenden finanzierte, Hospiz steht vor Problemen noch bevor es am 13. Juli die ersten Patienten aufnimmt. Nach dem Tod des Projektinitiatoren Pfarrer Zygmunt Czepirski fehlt es an einer Strategie für den Betrieb des Hauses und an Geld zur Finanzierung einer Direktorenstelle. Diese sollte Czepirski übernehmen, der dem Trägerverein der Bruder-Albert-Gesellschaft (Koło Towarzystwa im. Brata Alberta) vorsah. Zunächst sollen nun ein Arzt und acht Krankenschwestern den Dienst beginnen, weitere Mitarbeiter und Freiwillige sind vonnöten. Die Gemeinden Żary und Żagań geben zusammen zunächst rund 55.000 Złoty (13.000 Euro) Starthilfe. Landrat Dudojc prüft, ob das Hospiz dem Krankenhaus Żary angegliedert werden könnte.

» Kurier Żarsko-Żagański, 4.07.2015

## AKTIVISMUS

### Drohne bringt Abtreibungsmittel nach Polen

**Frankfurt / Słubice.** Aktivistinnen der holländischen Organisation „Women on Waves“ haben vergangene Woche eine Drohne mit Abtreibungstabletten nach Słubice geschickt. Dort wurden sie von zwei polnischen Mitstreiterinnen entgegengenommen. Die Frauen wollen auf die großen Unterschiede beim Zugang zu Abtreibungsmitteln in Polen und anderen europäischen Ländern aufmerksam machen und auf eine Änderung des Abtreibungsrechts in Polen hinwirken. Eine Legalisierung von Abtreibung bedeute nicht, dass häufiger abgetrieben werde, so die Aktivistin Marta Paciorkowska. In Deutschland, wo Abtreibung legal sei, sei die Zahl der Abtreibungen mit unter 100.000 eine der niedrigsten überhaupt. Die Aktion wurde von Protesten von Abtreibungsgegnern begleitet, die die Drohne „Mengele-Drohne“ nannten. Die meisten kamen vom Orden „Bractwo Małych Stópek“ in Stettin.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 27.06.2015](#)

## NEUERSCHEINUNG

### Buch: Verbindungen zwischen Gorzów und Frankfurt

**Gorzów (Landsberg) / Frankfurt (Oder).** Es mag überraschen, aber Gorzów und Frankfurt sind seit 40 Jahren Partnerstädte. Momentan ist die Zusammenarbeit eher symbolisch, dennoch hat man sich zum Jubiläum entschlossen, ein zweisprachiges Buch mit Albumcharakter unter dem programmatischen Untertitel „Geschichte, die uns verbindet“ herauszugeben. Es beschreibt parallele Entwicklungen und die



Beziehungsgeschichte zweier fast gleich alter Städte, die selbst nach 1945 eine Reihe von Gemeinsamkeiten aufweisen. Verfasst wurde es vom Gorzower Landsberg- und Neumark-Experten Robert Piotrowski, der an der Frankfurter Viadrina studiert hat. Seine umfassende Foto- und Postkartensammlung bereichert das Buch.

» Robert Piotrowski, „Gorzów - Landsberg – Frankfurt (Oder). Historia, która nas łączy. Geschichte, die uns verbindet“, Hg: Stadt Gorzów Wlkp., Partner: Ökumenisches Zentrum Frankfurt (Oder). Gorzów 2015.

Bild: (mit freundlicher Genehmigung des Autors)

» [Echo Gorzowa, 30.06.2015](#)



## TIPP

### Kunsthospital MOST an der Oder

Bis zum 10. Juli läuft in **Ślubice** und **Frankfurt** wieder das Kunstfestival MOST. Im Collegium Polonicum wird zum Beispiel zeitgenössisches ukrainisches Kino gezeigt und in der Viadrina die Fotoausstellung „Faces of Maidan“. Der „Container der Freiheit“ setzt sich mit dem Freiheitsbegriff von Menschen in Russland und Polen auseinander. Konzerte, Theatervorführungen, Ausstellungen, Filme sowie Film- und Kunstworkshops finden an bekannten Veranstaltungsorten der Doppelstadt und auf Freilichtbühnen, zum Beispiel in der Ślubicer Fußgängerzone, die ganze Woche über statt. Das Abschlusskonzert geben Anna Maria Jopek und die Klezmer-Band Kroke.

» Festival MOST 3. bis 10.07.2015, Ślubice, Frankfurt (Oder)

» [Info und Programm \(deutsch und polnisch\)](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 3.07.2015](#)

## DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

## ARBEIT

### Amazon-Mitarbeiter drohen mit Streik

**Wrocław (Breslau).** In den Amazon-Logistikzentren bei Breslau und Posen haben sich Mitarbeiter der Gewerkschaften und gewerkschaftsähnlicher Arbeitervertretungen verbündet und kämpfen für Erleichterungen im scharf genormten Arbeitsalltag. Unter Streikandrohung fordern sie bessere Pausenregelungen und eine Erhöhung ihres Stundenlohns auf 16,50 Złoty (3,93 Euro). Im Breslauer Zentrum beträgt der Lohn 12,50 Złoty (2,97 Euro), in Posen ist er geringfügig höher. Seit Eröffnung der polnischen Amazon-Logistikzentren sind zudem mehrere Klagen bei der Staatlichen Arbeitsinspektion unter anderem wegen Lärm und häufiger Arbeitsunfälle eingegangen. Die Untersuchung der Arbeitsinspektion fiel jedoch für Amazon verhältnismäßig mild aus. Die Arbeitsplätze seien angemessen ausgestattet und entsprächen den Vorschriften. Strafen kassierte Amazon lediglich für Verstöße gegen die Vorschriften bei der Beschäftigung von Zeitarbeitern. Diese seien häufig Opfer von Arbeitsunfällen, weil sie besonders gefährliche Arbeiten verrichten müssten.

» [Gazeta Wyborcza, 6.07.2015](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische  
Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische  
Zusammenarbeit



Ministerium der Justiz  
und für Europa und  
Verbraucherschutz

Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)



Wojewodschaft Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

[http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber\\_uns/spenden](http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden)

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: [presseschau@dpg-brandenburg.de](mailto:presseschau@dpg-brandenburg.de)

## AbonentInnen und Spender:

Verein zur Förderung des Stromgebiets Oder/Havel e.V.

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburger Landtages

Mike Bischoff, Mitglied des Brandenburger Landtages

Kerstin Kircheis, Mitglied des Brandenburger Landtages

Latücht Film & Medien e.V. / Festival dokumentART

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

perspektywa - Vom Grenzraum zum Begegnungsraum, RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Prof. Beata Halicka, Adam Mickiewicz Universität in Poznań, Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut mit Sitz am Collegium Polonicum in Słubice. (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)